

26. November 1943

Der Dresdner Kreuz

Gottfried August Homilius (1714—1785, Kreuzkantor von 1755—1785): „Domine, ad adiuvanum me“, Motette für sechsstimmigen Chor.

Johann Sebastian Bach (1685—1750): „Singet dem Herrn neues Lied“, Motette für zwei Chöre (achtstimmig).

Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben. Alle Welt freue sich des, der sie gemacht hat. Die Kinder Gottes seien trölich über ihren König, sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen. Psalm 140, 1—3

Zweiter Chor (Choral)

Wie sich ein Vat'r erbarmet
üb'r seine jungen Kindelein,
so tut der Herr uns allen,
so wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm' Gemächte,
Gott weiß, wir sind nur Staub,
gleich wie das Gras vom Rechen,
ein' Blum' und fallend Laub!
Der Wind nur drüber wehet,
so ist es nicht mehr da!
Also, der Mensch vergehet,
sein End', das ist ihm nah.

Erster Chor:

Gott nimm dich ferner unser an,
denn ohne dich ist nichts getan
mit allen unsern Sachen.
Drum sei du unser Schirm und Licht,
dann trügt uns unsre Hoffnung nicht,
denn du wirst ferner wachen.
Wohl dem, der sich im Glauben fest
auf dich und deine Huld verläßt.

Johann Gramann, † 1541.

Doppelchor:

Lobet den Herrn in seinen Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!
Psalm 150, 2.

Fuge:

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja!
Psalm 150, 5.

Anton Bruckner (1824—1896): „Ave Maria“.

Richard Wagner (1813—1883): „Der Glaube lebt“, Gesang der Knaben aus der Kuppel aus „Parsifal“.

Madrigale:

Hubert Waelrant (1517—1595): „An die Musikanten“.

Musikanten, die ihr froh uns singt und tiriliert und jubiliert nach Noten, o sorgt, daß euer Sang auch lieblich klingt, dem Sinn gemäß, wie er im Lied geboten. Ein Beispiel nehmt am Vöglein in den Zweigen, das sich erfreut an seinem schlichten Sand; mit offnem Ohr stets achtet auf den Klang! Im andern Fall ich schweigen euch empfehle. Doch bitt' ich sehr euch: sorget nur allzeit, daß nie ihr singt, wenn trocken eure Kehle!

Heinrich Schütz (1585—1672): „Vasto mar“ aus den italienischen Madrigalen.